

Das Sozial-Staats-Prinzip: Solidarität

Jeder kann einmal in Not geraten und braucht Hilfe von anderen. Aber nicht alle Menschen haben eine Familie oder Freunde, die für sie da sind. Sie brauchen andere Menschen, die ihnen helfen.

Wenn diese anderen Menschen ihnen **helfen**, weil sie sich ihnen **zugehörig** fühlen, nennt man das **Solidarität**.

Solidarität bedeutet also, dass sich Menschen helfen, weil sie sich zugehörig fühlen und einander nicht egal sind.

Wir sind eine **Gemeinschaft** und wir kümmern uns umeinander.

Arme Menschen brauchen meist mehr Unterstützung als reiche Menschen.

Reiche Menschen müssen **höhere Beiträge** zu den Sozial-Versicherungen zahlen.

Reiche Menschen müssen **mehr Steuern** an den Staat zahlen.

Von diesem Geld werden Menschen unterstützt, die wenig Geld haben.

So wird aus unserem Staat ein Sozial-Staat

① Kreuzen Sie an, welche Aufgaben zu Solidarität passen:

- Menschen, die in Not geraten, brauchen Hilfe.
- Menschen schaffen immer alles alleine.

- Wenn Menschen sich immer nur um ihre eigenen Dinge kümmern, ist das Solidarität.
- Wenn Menschen anderen Menschen helfen, ist das Solidarität.

- Solidarität bedeutet, dass ich mich den anderen gegenüber zugehörig fühle und für sie Verantwortung übernehmen.
- Solidarität bedeutet, dass ich auf mich alleine gestellt bin, von niemandem Hilfe brauche und auch keine Hilfe geben muss.

- Reiche Menschen müssen geringere Beiträge zu den Sozial-Versicherungen zahlen
- Reiche Menschen müssen höhere Beiträge zu den Sozial-Versicherungen zahlen

- Arme Menschen bezahlen mehr Steuern.
- Reiche Menschen bezahlen mehr Steuern.

- Von den Steuern werden Menschen unterstützt, die wenig Geld haben.
- Von den Steuern werden nur reiche Menschen unterstützt.

② **Schreiben Sie die Erklärung kurz auf:**

Solidarität heißt, dass sich Menschen .

Wer mehr Geld verdient, der ein.

<https://www.learningsnacks.deshare125182/>

